

Lateinreferat über den Raub der Sabinerinnen

- Rom wuchs
- es kamen Verbrecher, Verbannte und Heimatlose
- aber zu wenig Frauen (machten sich Gedanken)
- der Herrscher Romulus, der mit seinem Bruder Remus von einer Wölfin aufgezogen wurde, schickte Gesandte, um mit anderen Völkern Eheschließungen zu vereinbaren
- Romulus beschloss mit Gewalt Frauen zu bekommen
- Romulus veranstaltete Spiele zu Ehren des Meeresherrn Neptun, er lud Nachbarvölker ein (vom Volk der Sabiner kamen besonders viele Frauen mit ihren Töchtern mit)
- An den darauf folgenden Tagen kamen viele Händler und verkauften ihre Waren
- Plötzlich(auf ein vereinbartes Zeichen) stürzten sich junge Männer mit gezogenem Schwert auf die Sabinerinnen und raubten sich eine Jungfrau, die sie dann mit in ihre Häuser nahmen
- Die empörten und traurigen Gäste verließen Rom
- Das Gastrecht war dadurch sehr verletzt
- Die meisten geraubten Jungfrauen stammten vom Stamm der Sabiner (auch Quiriten genannt)
- Die Sabiner planten einen Rachezug
- Bald griffen die Sabiner, unter der Führung ihres Königs Titus Tatius, die Stadt Rom an
- Die Schlacht fand am Fuße des Kapitols statt
- Mitten im Kampf hielten sie inne, denn die geraubten Sabinerinnen drängten sich auf das Kampffeld
- Sie riefen: „Haltet ein!“ zu den Sabinern, wo ihre Väter und Brüder standen und zu den Römern, ihren Ehemännern
- Wieder riefen sie: „Haltet ein! Wer immer siegen wird, er mordet unsere Lieben. Macht uns nicht zu Witwen und Waisen
- Die Römer und Sabiner senkten ihre Waffen
- Romulus und Titus Tatius traten in die Mitte und reichten sich die Hand. Romulus: „Lasst uns einen Vertrag schließen“.
- Beide Völker taten sich zu einem zusammen, beide Herrscher regierten zusammen Rom
- Das war der Anfang von Roms Macht, die sich nun stetig erweiterte
- Die Sabiner besiedelten die Hügel in der Nähe des Platins und nannten sie Quirinal
- Der Sabinerkönig, der sich später durch Gewalt bei dem Volk unbeliebt machte, wurde bei dem Aufstand in Lavinium von dem empörten Volk erschlagen
- Romulus regierte Rom alleine
- In allen Kriegen siegte er, die Stadt wuchs an Macht und Landbesitzen
- Romulus regierte Gerecht und Weis
- Er machte Gesetze und wurde in den Friedensjahren zum wahren Vater des Landes
- Als der König älter wurde, rief er das Volk auf das große Feld zwischen Platin und Kapitol zusammen, um den Römern noch einmal die Einhaltung der Gesetze ans Herz zu legen, dann erhob sich ein schrecklicher Sturm. Im tosen des Sturms senkte sich eine Wolke und hüllte König Romulus in ein undurchdringliches Dunkel ein. Das Volk floh, als sie zurück kamen, war der Thron des Königs leer
- Alle waren davon überzeugt, dass der König von seinem Vater, dem Kriegsgott Mars, in den Himmel gerufen wurde (er starb)
- Dem hochgeachteten Römer Proculus Julius erschien Romulus im Traum, als Gott und sagte ihm, er wolle als Schutzgott Quirinus gnädig über das Schicksal Roms wachen. Sein

Vermächtnis an die Römer lautete, Nach dem Willen der Götter werden die Römer die höchste Macht erreichen, wenn sie Tapferkeit und Mäßigung üben!

- Der Proculus Julius wollte dem Gott Quirinus auf dem Gipfel des Quirinals einen Tempel bauen.